Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 237. Montag den 25. August. 1851.

Briefe aus der neuen Welt.

Zehnter Brief.

Philadelphia.

Weil wie in andern Ländern so auch hier der Werth der Staatspapiere, des Grund und Bodens, sonach folglich auch der Werth der darauf sich stützenden Hypotheken wesentlich auf den politischen, größere oder geringere Sicherheit gewährenden Zuständen des betreffenden Landes beruht, so lasse ich, wie ich glaube, zweckmäßig den Mittheilungen des vorigen Briefes jetzt das folgen, was ich Ihnen über Landbesitz und Landankauf in Nordamerika, über hiesige Staatspapiere und Anlegung von Capitalien auf hypothekarische Sicherheit mitzutheilen habe.

Ganz folgerecht hängt von der Sicherheit des Besitzes die Sicherheit der Hypotheken (beim Staate dessen Staatspapiere) ab. Nun ist aber in Nordamerika die Erforschung des Besitzrechtes (d. h. hier Eigenthumsrechtes) bei Ländereien (guter unbestreitbarer Besitztitel, wie der Nordamerikaner sagt) eines der allerschwierigsten Dinge, was sich aus Nachstehendem ergeben wird.

Als England und Holland noch Colonien besaßen, ging das Eigenthum vieler Ländereien durch Kauf und Schenkung an Privatleute über, es wurde aber auch vieles Land blos verpachtet, und zwar meistens auf neunzig Jahre, und sind es gerade diese Pachtverhältnisse, welche die Erforschung der Rechtmäßigkeit der Kaufbriefe so sehr erschweren.

Außer diesen Rechtstiteln bestehen noch Erbpachte und Laaszinsverhältnisse.*) Die ersteren beziehen sich mehr auf ältere, die letzteren hauptsächlich auf neuere Zeit.

Die bis jetzt erwähnten Erwerbsweisen kommen vorzugsweise in den alten Staaten vor, und ist da meist bis auf die mit den betreffenden europäischen Regierungen abgeschlossenen Contracte zurück zu gehen, zumal alle diese Erwerbsweisen von den spätern Regierungen und zuletzt von der der Union im Allgemeinen, d. h. ohne die einzelnen Contracte zu kennen und ohne sich um deren Vorhandensein zu bekümmern, bestätigt worden sind, wodurch aber doch das Recht der ältern Besitzer garantirt worden ist.**)

Diese hier berührte Angelegenheit ist darum so erschwert worden, weil man in früherer Zeit nicht ganz genaue Gerichtsbücher gehalten hat, dergleichen wohl auch im Freiheitskriege verloren gegangen sind, viele Grundeigenthümer aber mit ihrer Besitzurkunde in der Tasche zur Zeit des Freiheitskrieges, um den unsicheren Wechselfällen des Krieges auszuweichen, in ihr altes Vaterland England, Holland, Frankreich, Spanien u. s. w. zurückgekehrt und oft erst nach langer Zeit deren Nachkommen wieder nach Amerika gekommen sind, um ihre Rechte geltend zu machen.

Seit dem Bestehen der Unionsregierung sind zu den älteren noch zwei Besitztitel hinzugekommen: der Kauf vom Congreß und Schenkung vom Congreß an solche Männer, welche sich im Staatsdienste, namentlich im Militärdienste Verdienste erworben hatten.

*) Die zu bezahlenden Zinsen sind in der Regel sehr hohe und oft ganz unverhältnißmäßige. Noch hat man aber keine Gesetze für Ablösungen solcher Verhältnisse. In N.-A. achtet man die Gerechtsamen der Berechtigten, und weiß der Staat dieselben den Verpflichteten gegenüber zuletzt mit bewaffneter Hand zu schützen, wobei selbst die äußerste Gewalt nicht gescheut wird.

**) Nur Texas hat hierin in neuester Zeit eine Ausnahme gemacht und so viele Rechtsverletzungen herbeigeführt, welche auch wieder zu unendlichen Streitigkeiten Veranlassung geben müssen.

Bei allen diesen Erwerbsarten ist es Sache des Käufers, daß er von Kaufbrief zu Kaufbrief (Schenkung rc.) zurück zu dem Originaldocumente kommt und sich genau davon überzeugt, daß der Verkäufer selbst ein gutes Recht hatte, weil er sonst nur zu leicht sein gutes Geld verlieren kann. Um sich aber vollständig sicher zu stellen, muß man ferner die Form der Erwerbsurkunden genau kennen. Darum hier das Nähere darüber.

In jedem Gerichtsbezirke (county) befindet sich in der Stadt, in welcher die Verwaltungsbehörde ihren Sitz hat, ein Bureau,*) (recorder office), wo der über die Veräußerung von Grundeigenthum aufgenommene Kaufbrief (deed), so auch jeder Hypothekenschein (mortgage) copirt werden muß, wenn er die gesetzliche Gültigkeit erhalten soll, denn nur durch dieses Copiren, womit allemal auch die Beglaubigung verbunden, erhalten diese Documente eine gesetzliche Gültigkeit. In dem bezeichneten Bureau kann man auch Kaufcontracte über bewegliche Sachen, Mieth- und Pachtverträge u. s. w. copiren lassen, wodurch sie gerichtliche Urkunden werden. Eben so geschieht dies bei Verpfändungen der Grundstücke, d. h. die Hypothekenscheine werden ebenfalls, wie so eben erwähnt, copirt. Die genommenen Copieen werden in bestimmten Büchern gesammelt, welche mit einem Register (index) in alphabetischer Ordnung versehen sind.

Das Register, welches über Kaufbriefe und Hypothekenscheine Auskunft giebt, enthält die Namen des Gläubigers und Schuldners, die Zeit, wenn der Kauf oder die Verpfändung geschehen ist, so wie die Nummer des Buches und der Seite desselben, wo die Abschrift von dem Documente zu finden ist, was das Aufsuchen des Gewünschten leicht macht.

Soll eine Hypothekenschuld gelöscht werden, so gehen der Gläubiger und der Schuldner nach der recorder office und lassen unter der Copie des Pfandscheines die geschehene Bezahlung bemerken, wodurch der mortgage wieder erlischt.

Bei dem Suchen in diesen Kauf- und Hypothekenbüchern, wie man bei Ihnen sich ausdrückt, ist auf zwei Momente zu achten: den, ob der Sherif (Executions-Amtmann) des Gerichtsbezirkes das Grundstück in Folge der nothwendig gewordenen Execution**) hat verkaufen lassen, in welchem Falle dieser den neuen Kaufbrief ausstellt, und den, ob das Bezirksgericht (county-court) das zu einem Nachlasse gehörige Grundeigenthum durch den Administrator desselben hat verkaufen lassen, wo dann der neue Kaufbrief vom erwähnten Administrator ausgestellt wird.

Kommt man auf solche Käufe, so braucht man frühere nicht aufzusuchen, weil alle Ansprüche an die betreffenden Grundstücke dadurch aufgehört haben, daß dergleichen Verkäufe mehrere Monate vor dem Abschlusse in den Zeitungen bekannt gemacht, gemeldete Ansprüche zur Erledigung gebracht worden, unangemeldete aber erloschen sind.

Auch die Ländereintheilung ist hier von Einfluß. Die Ländereien der mittlern und westlichen Staaten zerfallen in Countys, diese in Stadtschaften (townships), diese in Reihen (ranges) und diese endlich in Sectionen, von welchen jede 1 □Meile enthält.***) Die darüber aufgenommenen Karten können in dem Bureau des Auditors einer jeden County eingesehen werden. Ausnahmen

*) Diese Bureaux befinden sich in isolirt stehenden, feuerfest gebauten und mit eisernen Thüren und Fensterladen gegen Brand und Diebstahl gesicherten Häusern. Eine vortreffliche Einrichtung, welche Nachahmung verdient.

**) Bei Ihnen nothwendige Subhastation.

***) Im Süden machen nur die ältern Besitzungen und die großen in sumpfigen Gegenden gelegenen Plantagen eine Ausnahme.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18510825/1

hiervon sind: Der Staat Maryland ist statt der townships in Hundreds (Hunderttheile) eingetheilt; ferner: im Staate Ohio, Michigan und in einigen östlichen Staaten haben die Krieger der Revolutionsarmee Land geschenkt erhalten, ehe noch die allgemeine Landesvermessung stattgefunden hatte. Diese Krieger haben nun beliebigen Besitz genommen und daher ist es gekommen, daß verschiedene Stücken mannichfacher Form übrig geblieben sind, bei welchen der Besitz streitig und deren Ankauf daher gefährlich ist. Demnach sind die Schenkungsurkunden aus der Revolutionszeit unsicher, so daß ihnen der Congreß-Kaufbrief stets vorzuziehen ist. Besser ist's bei den Schenkungen nach dem letzten englischen und mexikanischen Kriege. Da war die Landesvermessung bereits vollendet, und sind die Urkunden aus dieser Zeit so gültig und gut, als die Congreß-Kaufbriefe.

Außer den genannten Erwerbstiteln ist dann die gewöhnlichste Form „der verbürgte Kaufbrief" (warranty deed); dadurch übernimmt der Verkäufer für sich und seine Erben für alle Zeit dem Käufer gegenüber alle Vertretung der Lasten und Verbindlichkeiten, welche am Tage des Verkaufs auf dem Grundstücke haften.

Dessenungeachtet muß der neue Eigenthümer für die Hypothekschuld (mortgage) und die Staatsabgaben dann einstehen, wenn der Verkäufer verarmt oder unsichtbar wird, was in Nordamerika so häufig geschieht. Eine Hauptvorsichtsmaßregel ist es, daß man die Frau des Verkäufers vor dem Friedensrichter unter dem Kaufbriefe erklären läßt, daß sie frei und ungezwungen in den Verkauf gewilligt habe, weil sie sonst, stirbt der Mann eher, auf ihre Lebenszeit den dritten Theil der Einkünfte vom Grundstück zu fordern berechtigt ist.

Die oben erwähnten Kaufbriefe des Sherifs und des Administrators eines Nachlasses haben denselben Werth als die Congreßkaufbriefe.

Eine sehr unsichere Art Kaufbriefe sind die County-Auditors-Kaufbriefe, bei deren Erwerb man sehr vorsichtig sein muß. Damit verhält es sich so: Bezahlt ein Grundeigenthümer zwei Jahre lang keine Staatsabgaben, so wird von dem verpflichteten Grundstücke etwas verkauft und dem gelassen, welcher bei öffentlicher Licitation für die dem Staate schuldigen Abgaben den geringsten Theil an Grund und Boden fordert. Der Schuldner kann edoch gegen Erstattung der Erstehungssumme nebst 50 Proc. derselben als Entschädigung für den Käufer innerhalb zweier Jahre das so verkaufte Grundstück wieder einlösen. Thut er dies nicht, so stellt der Auditor den Kauf aus, und ist dann nur noch eine Einlösung möglich, wenn der Schuldner (frühere Besitzer) während der zwei Jahre im Auslande im Gefängnisse gesessen hat, oder während dieser Zeit wahnsinnig war, oder endlich, wenn unbevormundete Waisen die Eigenthümer waren. Hier ist den Advocaten großer Spielraum gelassen, irgend einen Formfehler aufzufinden und den Kauf ungültig zu machen.

Die schlechteste Sorte ist: „Kaufbriefe auf Rechte (deeds of righst); damit können die größten Betrügereien verübt werden und fallen auch vor, wenn sich Jemand findet, der dumm genug ist, einen solchen Kauf ohne die erforderliche Vorsicht abzuschließen. Die Sache selbst ist die: X. verkauft dem Z. seine Rechte z. B. an die Residenzstadt Washington, giebt einen richtigen Kaufbrief, läßt ihn in die Bücher des Recorders gehörig eintragen, nimmt das Geld und das Geschäft ist in aller Form Rechtens abgemacht. Hat er nun wirklich Rechte an der Stadt Washington, so ist der Kaufbrief so gut wie ein warranty deed, hat er keine Rechte, dann ist Z. um das Kaufgeld betrogen, X. aber ist straflos, weil das Gesetz verlangt, daß sich Z. als Käufer hätte im Bureau des Recorders nach den Rechten des X. erkundigen sollen, weil X. eben nur seine Nicht-Rechte verkauft hat und Käufer eben nur diese gekauft hat. Eine allerliebste Logik und Gesetzauslegung!

Für die sämmtlichen Kaufbriefe giebt es bestimmte Formen, und es ist gar sehr zu rathen, daß man diese bis auf den kleinsten Umstand beachtet, weil der geringste Formfehler den Besitz gefährden kann. Ueberhaupt thut man wohl, bei Ermittelung des unbestreitbaren Besitztitels (indisputable title-deed) und Abschließung von Käufen sich der Hülfe eines rechtlichen und gewandten Advocaten zu bedienen, weil meistens nur die Advocaten sich aus all diesen Schwierigkeiten herauszufinden und den Käufer sicher zu stellen wissen. Die einzige Art sich zu vergewissern, daß Staatsabgaben nicht rückständig sind, ist die, daß man sich vom Steuereinnehmer (collector) in Gegenwart eines Richters oder Bürgermeisters, oder Recorders eine Quittung deshalb ausstellen läßt. Das Kaufgeld endlich muß man nicht eher bezahlen, als bis man an Ort und Stelle sich davon genau überzeugt hat, daß das behandelte Land wirklich das in der Urkunde beschriebene ist, der Verkäufer wirklich unbestreitbares Eigenthums- und Besitzrecht daran hat, daß keine Abgaben rückständig sind, daß Hypotheken nicht auf den Grundstücken haften, der Kaufbrief in richtiger Form ausgefertigt und die Uebergabe in der gesetzlich bindenden Form erfolgt ist. Mit einem Worte, man muß bis auf den letzten Augenblick vorsichtig und mißtrauisch sein, wenn man nicht auf die unerhörteste Weise betrogen werden will, was leider hier so oft von den Landspeculanten, unter denen sich vorzüglich die Deutschen und nach ihnen die Schweizer und die Franzosen auszeichnen, geschieht.

Bei Verpfändungen der Grundstücke ist das Verfahren ähnlich wie bei Käufen. Der Gläubiger hat sich durch Einsicht der Bücher des Recorders zu überzeugen, ob ihm die Sicherheit genüge, und läßt das vom Schuldner erhaltene, auf das Land sich beziehende Document copiren. Dieses Document (später mortgage) klingt ähnlich wie der warranty deed, nur daß darin die Zahlungszeit für die Schuld angegeben ist, so wie die Clausel, daß das Document, wenn zur Verfallzeit Zahlung geleistet worden, null und nichtig sein solle. Mehrere Mortgages kommen nach der Reihenfolge, wie sie in den Büchern des Recorders stehen, zur Befriedigung. — Obwohl nach den Worten eines solchen Instruments nach der Verfallzeit das verpfändete Grundstück in das Eigenthum des Gläubigers übergehen müßte, so nimmt dies doch das Gesetz nicht an. Zahlt der Schuldner die Zinsen richtig fort, so kann das Capital so lange stehen bleiben als der Gläubiger es nur will. Wird geklagt, dann weiß der Advocat des Beklagten eine Zahlungsfrist von 1 Jahr bis zu 18 Monaten vom Tage der Klage anzurechnen zu erlangen, und erst nach Ablauf dieser Frist wird das verpfändete Grundstück mittelst der Execution verkauft und der Kläger befriedigt. Auch bei dem Mortgage erfordert es die Vorsicht, daß man die Frau des Schuldners diese mit unterzeichnen läßt.

Weil diese Prozesse oft auf die entsetzlichste Weise verschleift werden, kommt es häufig vor, daß vorsichtige Gläubiger nur gegen einen wirklichen Kaufbrief (warranty deed) Geld wegleihen, vermittelst welches der Schuldner (jetzt anscheinend Verkäufer) das Grundstück dem Gläubiger (anscheinend dem Käufer) zu gewisser Zeit bestimmt überlassen muß, womit nicht selten bereits der abscheulichste Mißbrauch getrieben worden ist.

Der Zinsfuß ist in den verschiedenen Staaten verschieden. In Ohio sind 10 Procent gesetzlich, und so ist's wohl in den meisten Staaten. In Californien zahlt man monatlich 12 Procent, und die Gesetzgebung hat es bis jetzt nicht gewagt, diesem entsetzlichen Wucher, wodurch der Arme ruinirt wird, zu steuern. Man hat in den meisten Staaten Wuchergesetze, doch bestimmen sie meistens nichts als die Ungültigkeit des Vertrags, Herausgabe der erhaltenen Zinsen und nur in einigen Staaten hat man die Strafbestimmungen bis zum Verluste des Darlehns gesteigert.

So viele Mühe ich mir auch gegeben habe, die Sache kurz zu fassen, so glaubte ich aber doch, wollte ich verständlich bleiben, nicht weniger geben zu müssen als was Sie vorstehend lesen, und muß ich mir, weil ich bei aller Kürze doch das Ganze heute nicht erschöpfen konnte, die Fortsetzung so wie die Beendigung dieses Thema's für die nächste Mittheilung vorbehalten, um Sie jetzt nicht durch zu viel zu ermüden. Die Sache ist für künftige Auswanderer Deutschlands zu wichtig, und gewiß auch manchem andern Ihrer Leser interessant und neu genug, als daß ich es unterlassen durfte, dieselbe in das gehörige Licht zu stellen. — a —

Locales.

Die Mittwochsvorträge des Hrn. P. Ahlfeld.

(Eingesendet.)

Wem das Wohl der Kirche und die Sache des Christenthums wahrhaft am Herzen liegt, der hat die Berufung des Herrn P. Ahlfeld an die durch den Abgang des Herrn Oberhofprediger Dr. Harleß leer gewordene Stelle der Nicolaikirche mit inniger Freude begrüßen müssen. Und wie dem verehrten Manne der Ruf eines begeisterten Verkündigers des Wortes Gottes und eines treuen Seelsorgers voranging, so hat er auch diesen Ruf, besonders nach der einen Seite hin, durch seine Kanzelvorträge, die auf eine wunderbare Weise den ganzen religiösen Menschen ergreifen und festhalten, während der kurzen Zeit seiner Wirksamkeit unter uns glänzend gerechtfertigt. Es kann nicht darauf an- und es kann dem Schreiber dieser Zeilen nicht in den Sinn kommen, am allerwenigsten hier eine Kritik der Predigtweise des Hrn. P. Ahlfeld

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18510825/2

schreiben zu wollen, selbst wenn Ersterer dies könnte; allein eben im Interesse des Christenthums und zur Förderung der nothwendigen Erneuerung in Kirche, Staat und Familie fühlt sich derselbe gedrungen, vorzugsweise auf die Mittwochsvorträge des Hrn. P. Ahlfeld, in denen er die zehn Gebote auf eine anregende, einfach-klare und eben so eindringliche, als fruchtbare Weise erklärt, aufmerksam zu machen, denn namentlich in diesen Vorträgen wird uns ein praktisches, lebendiges Christenthum gepredigt, und es muß ein Jeder, der diese Vorträge hört, inne werden und eingestehen, daß sie uns gerade den Weg deutlich angeben und weisen, auf dem wir zur Verwirklichung dessen gelangen, was vornehmlich unserer Zeit gilt:

Werden wir erst besser,
Bald wird Alles besser sein!

+

Miscellen und Notizen.

Eine Schatzgräberei in Sachsen. Im Dorfe Beutha bei Hartenstein trug sich Ende vorigen Monats folgender merkwürdige Vorfall zu: Schon früher hatten Leute auf einer Stelle im Pfarrwalde, wo ein verfallener Zinnoberschacht sich befindet, ein Licht des Nachts brennen sehen, und die Sage hatte sich gebildet, daß dort ein Schatz verborgen liege. Später hatte eine Frau an selbem Tage an dieser Stelle einen Mann in fremder Kleidung, mit großem Barte, sitzend und in einem Buche lesend gefunden. In der Nacht vom 19. zum 20. vorigen Monats geht ein Mann aus Beutha nicht weit von diesem Orte um die Mitternachtsstunde vorüber, sieht das Licht brennen und nähert sich, von Neugier getrieben, wird aber mit Staunen eine Gesellschaft von Männern und einigen Weibern gewahr, welche unter sonderbaren Ceremonien mit Aufgraben der Erde beschäftigt sind. Jetzt tritt Furcht und Entsetzen an die Stelle der Neugier, der nächtliche Beobachter flieht ins Dorf und erzählt am frühen Morgen, was sich begeben. Man geht hinaus und findet wirklich eine bedeutende Tiefe aufgegraben, frische Erde, Schutt und Steine liegen umher; als dies bekannt wird, strömen immer mehr Leute zur Stelle, durchstöbern den Schutt und finden endlich unter demselben eine bleierne Tafel, 1/4 Elle groß (die man Anfangs für eine silberne hielt), mit wunderlichen Charakteren bezeichnet, und tragen sie zum Ortspfarrer. Dieser, der nichts als die beiden hebräisch geschriebenen Worte Jehova und Adonai herausfinden kann, sendet die Tafel an einen Sachverständigen, Herrn Prof. Seyffarth in Leipzig, welcher mit Lösung cabalistischer Räthsel vertraut ist. Letzterer hat nun folgende Auflösung gegeben: Die Tafel, ein Fünfeck, spielt bei der Schatzgräberei eine große Rolle. Das Fünfeck bedeutet die Verbindung Gottes mit der Welt, denn das Fünfeck besteht aus dem Dreieck, dem Zeichen der Gottheit, und einem Viereck, dem Zeichen der Welt oder der vier Weltgegenden. Die Kreuze auf der Tafel zeigen an, daß sie von einem Christen, oder von einem Juden für den Gebrauch eines Christen gefertigt worden. Vier hebräische Namen sind die Namen der Engel, welche beim Schatzheben behülflich sein sollen. Drei Kreise zeigen die Macht der Hölle, welche den Schatz freigeben muß und nicht schaden kann, so lange die Kreise fest und rein geschlossen sind. Alle übrigen Krakel auf der Platte hat Herr Prof. S. für Unsinn erklärt und für blos hinzugefügt, um Unkundige zu mystificiren. Noch bemerkt derselbe, daß die Tafel nicht lange in der Erde gelegen haben kann, da die Ränder der Buchstaben scharf und das Ganze ein frisches Ansehen hat, noch nicht die geringste Oxydation eingetreten ist. Die Schrift ist höchstwahrscheinlich von einem Juden sehr sauber eingegraben, da sie in der Manier gehalten ist, wie der Ductus in jüdischen, nicht in den christlichen Schulen gelehrt wird. Auf jeden Fall ist es Abschrift aus einem alten Buche, dergleichen in Leipzig zur Messenszeit sich häufig herumtreiben und von Juden feilgeboten werden. In Prag befindet sich eine ganze Gesellschaft solcher jüdischer Schatzgräber und soll auch in Dresden ihre Zweiggesellschaft haben. So weit Prof. S. In der Umgegend von Beutha hat die Sache gewaltiges Aufsehen gemacht und Gerede veranlaßt, da Jeder, der die Sache in den Mund nimmt, ein Scherflein dazu thut — es sollten die dort vergrabenen Schätze von dem berüchtigten Räuber Niklist zu Tage gefördert und an die Theilnehmer des Schatzgrabens vertheilt worden sein; nach Andern die vergrabenen Schätze eines früheren Pfarrers Simon Rabenstein, der vom General Holk im 30jährigen Kriege getödtet worden, und was dergleichen Unsinn mehr. So viel ist gewiß, daß an der bezeichneten Stelle gegraben und die Tafel in den Schutt hineinprakticirt worden ist, um Schwachsinnige zu täuschen, oder vergessen worden und liegen geblieben ist.

(Fr. S.-Z.)

Auf der Chemnitz-Riesaer Staatseisenbahn sind am 6. d. Mts. die Bogen am Viaduct bei Kummermühle, am 16. d. Mts. die untern Bogen des Viaducts bei Heiligenborn geschlossen worden. Alle Kunstbauten schreiten rasch vorwärts, und wenn die Erdarbeiten nicht in gleichem Verhältnisse zu fördern sind, so hat dies seinen Grund im Mangel an Arbeitern. Doch scheinen — wie das Dr. J. meldet — vielfache Bemühungen, solche herbeizuführen, neuerlich von günstigem Erfolge zu sein.

Meteorologische Beobachtungen

vom 17. bis 23. August 1851.

Tag u. Stunde	d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Delue.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
17.	8	27. 10,0	+15,4	1,6	53,7	WSW	Sonnenschein, matt.
	2	— 9,5	+21,1	3,7	47,7	WSW	Sonnenblicke. *)
	10	— 9,1	+16,1	1,0	52,5	WSW	trübe, ferne Blitze.
18.	8	— 9,1	+15,6	0,7	57,5	WSW	Regen
	2	— 8,4	+18,0	1,3	53,7	SW	dicht gewölkt.
	10	— 8,4	+13,3	0,7	57,5	W	gestirnt.
19.	8	— 10,0	+12,9	0,3	59,1	NNO	Regen.
	2	28. 0,0	+14,6	2,3	52,1	NNO	gewölkt, windig.
	10	— 1,0	+11,5	1,2	55,5	NO	gestirnt.
20.	8	— 1,5	+ 9,9	0,8	57,5	NO	Sonnenschein.
	2	— 1,5	+16,0	2,6	49,5	NO	Sonnenschein.
	10	— 0,3	+12,1	1,6	51,3	SW	gestirnt.
21.	8	28. 0,0	+11,2	0,8	56,3	SW	gewölkt.
	2	27. 11,7	+18,0	3,8	47,3	SSO	Sonnenschein.
	10	— 11,2	+12,4	1,5	50,8	SSO	gestirnt.
22.	8	— 10,6	+14,2	1,5	54,4	SW	leicht gewölkt.
	2	— 10,3	+19,8	3,2	46,2	SW	Sonnenschein.
	10	— 10,2	+17,1	2,4	50,1	SW	gestirnt.
23.	8	— 9,8	+15,4	1,0	54,3	S	Sonnenschein.
	2	— 9,1	+22,7	4,4	43,3	S	Sonnenschein.
	10	— 8,7	+17,1	2,0	50,3	SW	gestirnt.

*) Von 7 bis nach 8 Uhr Gewitter mit Regen aus WSW.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach **Berlin**, ingl. nach Frankfurt a/O. und Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterz. unter Personenbeförd. Mrgns. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderau; 4) Personenz. Nachm. 3 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in **Berlin**: a) nach Frankfurt a/O. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Mrgns. 6 3/4 Uhr, Mitt 12 und Abds. 5 U.

II. Nach **Dresden**, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds 5 U.; 4) Güterz., unter Personenbeförd., Vormtt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in **Dresden**: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormtt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.,; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.

III. Nach **Frankfurt a/M.**, über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittags 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in

Cassel; 2) Personenzug Abends 5½ Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns. 7½ U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].

Anschlüsse in **Guntershausen** nach Frankfurt a. M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35. M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)

" in **Cassel** nach Frankfurt a/M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4¾ U., ad 4) Mrgns. 8¼ U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2½ Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)

IV. Nach **Hof**, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenz. Mrgns. 6½ U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 3½ U., mit Uebernachten in Hof; 3) Güterz., unter Personenbeförderung, Abds. 5 U., mit Uebernachten in Plauen. Außerdem 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mttgs. 12 U., jedoch nur bis Werdau und bis Zwickau [Bayersch. Bahnh.].

Anschlüsse in **Hof**: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Mrgns. 5 U. 35 M.
in **Nürnberg**: nach München Abds. 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Mrgns. 7¼ U.

V. Nach **Magdeburg**, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Mrgns 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelst Schnellzuges in Wagenclasse I. und II.; 2) Personenz. Mttgs. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds 5½ U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 7½ U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6½ U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in **Cöthen** nach Bernburg Mrgns. 8¼, Nachm. 2¼ und Abds 7¾ Uhr.

" in **Magdeburg**: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelst Schnellzuges Vrmtt. 9½ U.; b) ebendahin vermittelst gewöhnlicher Dampffahrt Mrgns. 2¾ und Nachm. 4¼ U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Mrgns. 6½ und Abds. 5½ Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abds.

Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 U. Abends.

Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.

Möbles-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbtreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.

Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.

Theater. (34. Abonnementsvorstellung).

Don Juan,

Heroisch-komische Oper in 2 Acten. Musik von Mozart.

Personen:

Der Gouverneur	Herr Schott.
Donna Anna, seine Tochter,	Fräulein Mayer.
Don Octavio, ihr Geliebter,	Herr Widemann.
Don Juan	Herr Brassin.
Leporello, sein Bedienter,	Herr Behr.
Donna Elvira, Don Juans verlassene Geliebte,	Fräulein Buck.
Masetto, ein junger Bauer,	Herr Stürmer.
Zerline, seine Braut,	Frau Günther-Bachmann.
Eine Gerichtsperson	Herr Ballmann.

Bauern. Bäuerinnen. Bediente.
Musikanten. Gerichtsdiener. Furien.

Die Handlung ist in Spanien.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

*** English private lessons with a strict attention to correct pronouncing are continually to be had from the undersigned. **A. Froelich**, Sprachlehrer,
Place de repos Nr. 2, Seitengeb. rechts.

Ich beabsichtige mein Geschäft sehr bald aufzugeben, und ersuche deshalb Alle, welche noch Forderungen oder Zahlungen an dasselbe zu machen haben, sich Behufs der Regulirung dieser Angelegenheiten innerhalb der nächsten 8 Tage gefälligst an mich zu wenden.

Leipzig am 23. August 1851.

Hermann Hallberg.

Die lithographische Anstalt, Autographie und Steindruckerei von

Pitschel und Schmidt,

Neumarkt, große Feuerkugel,
empfiehlt **Krankenlisten** für Aerzte, so wie ihr reichhaltiges Lager von Etiquetten, merkantilischen Blanquetts, Musterkartenblättern ꝛc. und führt alle Aufträge schön und zu billigen Preisen aus.

Bestellungen auf Hüte und Hauben
werden angenommen mit der Versicherung reeller, billigster und schnellster Bedienung.
Auguste Opitz, Rosenthalgasse Nr. 11 parterre.

Feine Wäsche wird **gut** gewaschen und geplattet Königsplatz, blaues Roß **Nr. 4**, 3 Treppen vorn heraus.

J. D. Schreyer empfiehlt sein Lager in schönsten Qualitäten Bettfedern u. Daunen, so wie ein vollständiges Lager neuer Betten und Roßhaarmatratzen zu den bekannten billigen Preisen Nicolaistraße Nr. 51 im Brauhaus, der Kirche geradeüber.

Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrt.

Tägliche Abfahrten der Dampfschiffe von **Dresden** nach der Sächs. und Böhm. Schweiz, Tetschen, Aussig, Leitmeritz (Teplitz, Prag) früh 6 Uhr, Vorm. 10 Uhr und Nachm. 2 Uhr. Um nach Prag und Wien zu reisen, besteigt man den Dampfwagen mit der früh 6 Uhr-Fahrt in Aussig, mit der 10 Uhr-Fahrt in Königstein und mit der 2 Uhr-Fahrt in Bodenbach.

Die Direction.

20stündiger Sehnell-Sehönschreib-Unterricht,

von den besten Erfolgen begleitet, welches durch die zur Ansicht vorliegenden Resultate bestätigt wird, wird täglich von 5—7 Uhr früh, 1—2 Uhr Mittags, 7—9 Uhr Abends unter äusserst billigen Bedingungen ertheilt von
Julius Wendel, Königsstrasse Nr. 20, Seitengebäude 2. Etage.

Etablissements-Anzeige.

Das eben gegründete Etablissement von **Pianoforte's** erlaube ich mir einem verehrten kunstsinnigen Publicum hiermit bestens zu empfehlen und bemerke besonders, daß folgende Gattungen Instrumente, auf vielfache Erfahrung gegründet, die Haupt-Fabrikate meines Geschäfts enthalten sollen, als: 1) **Piano obliques** oder Cabinet-Flügel (ganz schrägsaitig), 2) **demi obliques** (halb schrägsaitig), 3) **Piano-droit** (geradsaitige). Alle übrigen Sorten Instrumente werden auf das Prompteste ausgeführt, da ich es mir überhaupt zur Pflicht machen werde, durch Reellität und Billigkeit der Preise allen Anforderungen zu genügen, welche in neuerer Zeit an vorgezeigten Instrumenten nur irgend gemacht werden können.

Julius Feurich, Pianoforte-Fabrikant, Baierischer Platz Nr. 2.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18510825/4

Hermann Krone's Riesen-Daguerreotyp und Glassalon

befindet sich jetzt **an der Pleiße Nr. 4, in der Thomasmühle, neben der Centralhalle.**

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage werden **Damenkleiderstoffe** in großer Auswahl billig verkauft.

Kattune **und andere Damenkleiderstoffe** billigst bei
Ferd. Blauhuth, Grimma'sche Straße Nr. 6, 1. Etage.

Möbelkattune, Damaste und **Tischdecken** in großer Auswahl der neuesten Muster verkauft billigst
Wilh. Braunsdorf, Reichsstraße Nr. 14, 2. Etage.

Damenkleiderstoffe, feine sächs. **Thibets**, engl. **Halb-Thibets, Camlots, Lustres, Jacconets, Cachemirs** 2c. empfiehlt billigst **W. Braunsdorf**, Reichsstraße Nr. 14, 2. Et.

Eilenburger Kattun 6/4 breit von 2¾ Ngr. an à Elle Hainstraße im Stern.

/// **Damenhüte, Hauben** und **Kinderhüte**, modern und sauber, werden, um damit zu räumen, spottbillig verkauft kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

Blasrohre, mit Holz oder Messing
gefüttert, so wie dazu passende Thonkugeln empfiehlt
Adalbert Hawsky, Leipzig, Grimm. Strasse 14.

Zu bevorstehendem Aufgange der Jagd
empfehle ich mein Lager von Pulver, Schrot, Zündhütchen und Pfropfen, so wie kräftig gefüllte Zündnadelpatronen à 100 Stück 1⅓ Thlr. **Moritz Oberländer**, Reichels Garten, Mittelg.

Stärkste Tinctur aus echt persischem Insectenpulver
zur schnellen und sichern Vertilgung alles Ungeziefers, als **Flöhe, Wanzen, Motten etc.** in Flacon à 5 Ngr. empfiehlt **Adalbert Hawsky**, Grimm. Strasse Nr. 14.

Zu verkaufen sind eine Partie Stepprücke für Damen, gut gearbeitet und zu den billigsten Preisen, Thomaskirchhof, Sack Nr. 12, 1. Etage.
Auch werden Bestellungen angenommen.

Ein seit langen Jahren bestandenes Garngeschäft ist wegen Verhältnissen billig zu verkaufen Nr. 39 Petersstr., 1. Et. zu erfragen.

Zu verkaufen ist Universitätsstraße Nr. 1, 3 Treppen ein Speisetisch mit Einlegeblättern, ein Schrank mit 11 Schubkasten, ein Fenstertritt mit Kasten, Spiegel, Kleiderschränke, Waschtische, ein Kronleuchter (6armig), Lampen.

Zu verkaufen ist eine in gutem Stande befindliche **Hobelbank** mit 2 Commodenkasten, allen Sorten Werkzeug dazu, Verhältnisse halber billig Petersstraße Nr. 39, 1. Etage.

Für **Restaurateure** passend ist ein runder Tisch (Ahorn) zu verkaufen Klostergasse Nr. 7 parterre.

Erdbeerpflanzen,
die frühesten und volltragendsten, so wie auch die großbeerigsten Sorten sind billig zu haben bei **L. A. Neubert.**

Die **Berliner Hyacinthenzwiebeln**, gesunde und kräftige Waare, sind angekommen. — Die **holländischen Blumenzwiebeln** treffen in der zweiten Hälfte dieses Monats ein. Um Aufträge bittet **C. E. Bachmann**,
Petersstraße Nr. 38.

Mineral-Brunnen
frisch eingetroffen von
Emser Kessel, Emser Kränchen, Marienbader Kreuzbrunn, Marienbader Ferdinandsbrunn, Adelheidsquelle, Kissinger Rakoczy,
empfiehlt und verkauft
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Gebrannten Ceylon- und Domingo-Kaffee
in ganz vorzüglich rein- und kräftigschmeckender Waare empfiehlt zur geneigten Beachtung
Otto Müller an der Wasserkunst.

Neue Lüneburger Neunaugen
empfing die erste Sendung und empfiehlt
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

☞ **Echte Teltower Rübchen** empfiehlt
Theodor Schwennicke.

☞ Eine schon gebrauchte, jedoch in gutem Zustande befindliche Kastenkarre wird zu kaufen gesucht Salzgäßchen Nr. 7 im Gewölbe.

Nur unter vier Augen!

Ein streng solider Mann, angehender 30er, von angenehmen Aeußern und mehrern hundert Thalern Vermögen, hier ganz fremd, wünscht — dem ruhigen häuslichen Leben ergeben — sich glücklich zu verehelichen und sucht auf diesem Wege eine Jungfrau oder Witwe von gleichen Eigenschaften und Vermögen, von hier oder auswärts; — Stand gleichviel. — Gefällige Adressen mit Angabe eines Zusammenkunft-Ortes bitte unter A. O. 500 in der Expedition d. Bl. niederzulegen, worauf persönliche Aufwartung erfolgt.

Einige gute im Mühlenhaufach bewanderte Holzarbeiter finden dauernde Beschäftigung. Näheres bei dem Kaufmann Herrn **A. L. Fähndrich** am Tauchaer Thore.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner Königsplatz Nr. 4 parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein kräftiger Laufbursche im Alter von 16—18 Jahren Reichels G., Vordergeb. links part.

Bekanntmachung, Einkauf von Alterthümern betr.

Unterzeichneter ist wieder hier angekommen und kauft zu hohen Preisen alt Meißner Porzellan, als: Gruppen, Figuren, Vasen, Dosen, Körbchen, ganze Speise- und Trinkgeschirre, so wie einzelne Theile davon; auch chinesisches und japanisches Porzellan; ferner alte gute Spitzen, Münzen, Sonnenfächer von Elfenbein und Perlmutter, Schnitzereien in Holz und Elfenbein und ganz antike Möbels, getriebene antike Arbeiten in Gold, Silber und anderm Metall, Gläser, Pokale mit bunter Malerei und alle andern Antiquitäten und Curiositäten. **A. Florian Ulrich**, Alterthümersammler.

Mein Aufenthalt ist gegenwärtig **hier in Leipzig** im Gasthof zur hohen Lilie (Neumarkt Nr. 14), woselbst auch der Herr Wirth gütige Offerten und Aufträge, sowohl mündliche als schriftliche, sehr gern entgegen nimmt, im Fall ich nicht gleich selbst zugegen bin.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18510825/5

Gesucht wird ein ehrlicher und fleißiger Bursche von 15—16 Jahren; auch wird daselbst eine schon gebrauchte Buchbinder- oder Serviettenpresse zu kaufen gesucht Neukirchhof Nr. 45, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen ist. Zu erfragen Hallesche Straße Nr. 13.

Gesucht wird den 1. Sept. ein Mädchen zur häuslichen Arbeit und für Kinder Königsstraße Nr. 20, Seitengebäude 1 Tr. links.

Gesucht wird ein Mäochen zur häuslichen Arbeit, welches zum 1. antreten kann, Frankfurter Straße, goldne Laute im Hofe links 2 Treppen.

Gesucht wird ein solides Mädchen, welche vom Waschen etwas versteht, Schützenstraße Nr. 22, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird zum k. 1. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, das auch nähen kann, Tauchaer Straße Nr. 10, erste Hausthüre 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Kindermädchen Ritterstraße Nr. 38 beim Hausmann.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit große Windmühlenstraße Nr. 9.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Alles zum ersten September Burgstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Eine Köchin von gesetzten Jahren, gut empfohlen, kann einen Dienst bekommen zum 1. Septbr. oder 1. Octbr. Hainstr. 31, 2 Tr.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wird für auswärts zu miethen gesucht und kann sich melden Donnerstag den 28. früh von 11—2 Uhr Nachmittags in der Restauration von **Spreer** in der großen Fleischergasse.

Ein fleißiges reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit findet zum 1. einen Dienst Lehmanns Garten 4, links parterre.

Zum 1. Sept. wird ein ehrliches und reinliches Dienstmädchen im Barfußgäßchen Nr. 10 gesucht.

Ein Mädchen, nicht von hier, im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. September einen Dienst. Das Nähere Nicolaistraße Nr. 47 im Buttergeschäft.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist und sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht womöglich als Jungemagd zum 1. Octbr. eine Herrschaft. Gefälligst zu erfragen Dresdner Straße 62, 1 Tr.

Ein junges Mädchen, im Schneidern geübt, sucht Beschäftigung in Familien. Adressen erbittet man Kammmacherbude am Mauricianum.

Ein Mädchen, 21 Jahre, welches recht hübsch nähen kann und sich auch häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht einen Dienst als Jungemagd oder bei einer anständigen Herrschaft für Alles. Zu erfragen bei der Hausmannsfrau Rudolphstraße Nr. 1.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht zum ersten September einen Dienst zu aller häuslichen Arbeit. Zu erfragen Querstraße Nr. 23 im Hintergebäude.

Niederlagen-Gesuch.

Es werden außer der Michaelis- und Ostermesse während des Winters Niederlagen zu miethen gesucht, auf dem Brühl, der Universitätsstraße und Neumarkt mit Einfuhr von der Straße herein. Man bittet die Angabe nebst Preisbedingungen in der Expedition d. Bl. unter A—A ♯ 1 niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zu Michaelis ein in gutem Stande befindliches Familienlogis von circa neun Stuben und Zubehör, nicht über 3 Treppen hoch und nicht zu weit entfernt von der innern Stadt. Adressen mit E. D. No. 5 bezeichnet bittet man baldigst in der Exped. d. Bl. abzugeben.

An der Promenade oder in deren Nähe wird ein aus 3 bis 4 Stuben bestehendes Logis von einem Herrn gesucht. Dasselbe kann, aber muß nicht möblirt sein, dahingegen ist eine angenehme Aussicht sehr wünschenswerth.
Adressen bittet man unter W. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethung.

Reudnitzer Straße Nr. 16 ist ein Logis im ersten Stock mit 3 Stuben nach vorn heraus zu vermiethen, Michaelis d. J. zu beziehen. Näheres Mittelstraße Nr. 3 parterre.

Vermiethung eines Familienlogis an ruhige, ordentliche Leute, 2 Treppen. Das Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermiethen ist in der Nähe des Dresdner Bahnhofs eine geräumige Localität, besonders passend für einen Lohnkutscher oder sonst ein Geschäft, welches großen Hof- und Localraum erfordert. Das Ganze sammt beliebiger Hof- und Gartennutzung soll für 400 Thlr. jährl. Pacht überlassen, nach Befinden können jedoch auch einzelne Familienwohnungen von 40—60 Thlr. davon abgegeben werden.
Näheres durch **Carl Schubert**, Burgstraße Nr. 24.

Zu vermiethen ist ein kleines Logis Frankfurter Straße Nr. 21. Auch wird daselbst eine Essenklappe gesucht.

Zu vermiethen ist zu Michaelis ein kleines Logis. Näheres wird ertheilt Ritterstraße Nr. 12/688, 2 Treppen.

Ein freundlich geräumiges ruhig gelegenes Zimmer mit gleichem Schlafcabinet ist bei einer anständigen Familie zu vermiethen am Markt, Katharinenstraße Nr. 2 im vierten Stock.

In Nr. 10 auf der Burgstraße ist von Michaelis d. J. an, auf Verlangen auch sofort, ein Hoflogis 1r. Etage, enthaltend 3 Stuben, Küche ꝛc., zu vermiethen durch
Adv. **Cerutti**, Schloßgasse Nr. 16.

Ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör, wozu auch eine Werkstelle gegeben werden kann, ist zu vermiethen Gerberstraße Nr. 8.

Ein Logis für den Preis von jährlich 40 Thlr. ist zu vermiethen und das Nähere zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 623, 2 Tr. hoch.

Zu vermiethen ist ein freundliches Stübchen mit Bett an einen soliden Herrn oder Dame Magazingasse Nr. 7 parterre.

Zu vermiethen ist eine gut möblirte Stube vorn heraus 1 Treppe mit einer sehr freundlichen Aussicht Tauchaer Straße 11.

Zu vermiethen ist an Herren eine Stube, Aussicht in den Garten, Königsstraße Nr. 20, Seitengebäude 3 Treppen.

Zu vermiethen ist eine freundliche Stube Friedrichsstraße Nr. 24, 1 Treppe links.

Eine Stube ist zu vermiethen bei
C. Lincke, Petersstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer. Zu erfragen bei Mad. **Mehlhos**, Ritterstraße im Gewölbe Nr. 5.

Vereinigung.

Heute Montag den 25. August declamatorische Abendunterhaltung mit darauf folgendem Ball
im Leipziger Salon. **D. V.**

Olympia. Heute ins Feldschlößchen.

Hotel de Prusse. Heute 8 Uhr.

TIVOLI.

Heute Montag großes Concert im

Tivoli-Garten

mit **Illumination, brillantem Feuerwerk** und **Schlußdecoration.**
Anfang halb 7 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenck.**

Wiener Saal.

Heute Montag **Tanzvergnügen.** Anfang 7 Uhr.

Wiener Saal.

Heute Abend ladet zum Schlachtfest, gesellschaftlichem Auskegeln und Tanzmusik ergebenst ein **G. Naundorf.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18510825/6

Schützenhaus.

Heute Montag den 25. August

Grosses Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr.

Entrée für Herren 2½ Ngr., Damen frei.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den unteren Hallen statt.

Fr. Riede.

C. Hoffmann.

Hierbei wird à la carte gespeist.

„Der Turner“

Heute den 25. August im **Saale des Herrn Höhne in Eutritzsch.**

Sommervergnügen

Die Billets (zu 5 Ngr. für Herr und Dame) sind zu erhalten bei Herrn **Riedel**, rechte Eckbude der Grimma'schen und Ritterstraße. Anfang des Concerts 7 Uhr, des Balles ½9 Uhr.

Der Vorstand.

ODEON.

Heute Montag **Concert** und

Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor v. **C. Fölck.**

Pariser Salon. Heute Montag Tanzmusik.

Insel Buen Retiro.

Heute Montag **Concert** (Messingmusik), wozu ergebenst einladet **das Musikchor** (früher 5. Bat. L. C.)

Heute Montag **Schlachtfest** und großes **Concert**, ergebenst ladet ein

C. W. Grohmann

auf Buen Retiro.

Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Heute den 25. August **Gesang-Unterhaltung** des Gesangvereins **Troubadour** zum Besten der hiesigen Armen.

Entrée 2 Ngr., ohne dem Wohlthätigkeitssinn Schranken zu setzen.

G. Gräfe.

Gräfe's Salon zu Neuschönefeld.

Heute Montag großes Schlachtfest.

Marien-Brunnen.

Heute **Concert**, gegeben vom 2. Schützenbataillon, wozu ergebenst einladet **C. Lippe**, Bataillonssignalist.

Marien-Brunnen.

Zu dem heutigen **Concert**, verbunden mit Schlachtfest und einer großen Auswahl kalter und warmer Speisen, Obst und Kaffeekuchen und guten Getränken, ladet ergebenst ein **Karl Müller.**

Heute in Stötteritz Gesellschaftstag, wobei Allerlei, ff. Beefsteaks ꝛc., diverse Obst- und Kaffeekuchen und vorzügliches Schatz'sches Bairisch à Töpfchen 2 Ngr. **Schulze.**

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Montag **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet

A. Heyser.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Montag Schlachtfest. **G. Höhne.**

Drei Mohren.

Heute Abend Ente und Rindslende, gedämpft mit Krautklößen, wozu freundlichst einladet **Debisch.**

Gosenthal.

Heute **Montag** ladet zu **Schlachtfest** und feiner **Döllnitzer Gose** ergebenst ein **C. Bartmann.**

Die Brandbäckerei

empfiehlt mehrere Sorten Obst- und Kaffeekuchen und von Abends 5 Uhr an Speckkuchen mit und ohne saure Sahne, wozu freundlichst einladet **E. Hentschel.**

Heute den 25. August geselliges Stollenauskegeln, wobei ich mit Schweinsknöchelchen und Klößen nebst andern Speisen aufwarten kann. **Liebner** im Täubchen.

Heute ladet zu einem **gesellschaftlichen Schweinauskegeln** und **Tanzvergnügen** ergebenst ein

Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Schweinsknochen.

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein **Adolph Schreider**, baierscher Platz Nr. 2.

Heute Abend Allerlei und andere Speisen, wozu ergebenst einladet **Einhorn** in Staudens Ruhe.

Heute Abend ladet zu Entenbraten mit Weinkraut ergebenst ein

J. G. Hentze in Reichels Garten.

Die Restauration

zum bairischen Brauer

erlaubt sich ein geehrtes Publicum heute zu einem ausgezeichneten Glase Bier, so wie von früh ½9 Uhr zu Speckkuchen ergebenst einzuladen. **Robert Pflock**, kl. Fleischergasse Nr. 23.

Heute früh von 8 Uhr an Speckkuchen bei

Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein

F. Hönicke zum goldnen Lämmchen.

Heute früh ½9 Uhr **Speckkuchen** bei

Aug. Brauer, Nicolaistraße Nr. 50.

Heute früh 8 Uhr **Speckkuchen** bei

August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh von ½9 Uhr an Speckkuchen bei

J. G. Stockmann, halber Mond, Halle'sche Str. Nr. 13.

Feldschlößchen. Heute Bratwurst.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. F. Rappika**, hohe Straße Nr. 7.

Heute früh ½9 Uhr **Speckkuchen.** G. Weinert, Klostergasse Nr. 7.

Heute früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 3.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Verloren wurde Sonnabend Abend von der Petersstraße bis Webergasse ein Beutel mit 3 Cassenbillets von einem Arbeitsmann. Der Finder wird dringend gebeten es gegen gute Belohnung abzugeben Webergasse Nr. 7, 3 Treppen.

Eine braunseidene Börse mit Stahlperlen, etwas Geld und einen Ring mit dem Symbol Glaube, Liebe, Hoffnung enthaltend, ist am Sonnabend Abend vom Gewölbe des Herrn Schwennicke über den Markt bis zum Barfußgäßchen verloren worden. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung Lehmanns Garten 4. Haus, 1 Treppe rechts.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Quittungsbücher hiesiger Sparcasse Nr. 9,157, 17,753, 27,381 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Beträge dieser Bücher den Anzeigern, den Statuten der Sparcasse gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Die Sparcasse zu Leipzig.

Dem Fräulein **Caroline M.....r** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste ihre Freundin **E..... S....**

Es gratulirt dem Oberkellner Herrn **Karl Schulze** zu seinem Geburtstage **L. Z.**

Es gratulirt dem **Oberkellner Herrn Karl Schulze** zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
dein Schnippchen?

Viel Glück wünscht dem Oberkellner Herrn **Karl Schulze** zu seinem Wiegenfeste **der Besuch.**

Medicinische Gesellschaft.

Dienstag den 26. August Abends 6 Uhr Sitzung.

D. G. — ½7 Uhr. Bahnhof.

Am 22. d. verschied sanft und ruhig unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Schenkwirth **Johann Christian Sander** in seinem 48. Lebensjahre. Welcher herbe Schlag dies für uns ist, werden wohl alle die den Verblichen kannten begreifen und daher ihr stilles Beileid nicht versagen

Leipzig, am Begräbnißtage den 25. August 1851.

den tiefbetrübten Hinterlassenen.

Humoristen. Heute Montag den 25. außerordentliche Generalversammlung Katharinenstraße Nr. 19.
NB. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist nothwendig. **D. V.**

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12½ U. à Port. 12 ₰). **Morgen Dienstag: Weißkraut mit Schöpsenfleisch.**

Angekommene Reisende.

Ammel, Part. v. Wien, und
Akoluth, Gbes. v. Wellesleben, Palmbaum.
Arning, Senator v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Bilse, Capellmstr. v. Liegnitz,
Bornschein, Kunsthdlr. v. Gera, und
Brown, Kfm. v. Nottingham, Hotel de Pologne.
Beer, Stud. v. Heidelberg, Stadt Berlin.
Bauer, Kfm. v. Wien, Stadt Rom.
Beramm, Offic. v. Cöln, Stadt Breslau.
Clauß, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
v. Coniac, Part. v. Warschau, Hotel de Baviere.
Clarenbach, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Pologne.
Cierisch, Schneidermeister v. Wamberg, Stadt Breslau.
Diell, Kfm. v. Wien, und
v. Dohna, Gräfin v. Frankenstein, Stadt Rom.
Döhler, Fabr. v. Meerane, Stadt London.
Dietrich, Oberst v. Altenburg, gr. Blumenberg.
Dotter, Uhrmacher v. Karlsfeld, 3 Könige.
Door, Künstler v. Wien, Hotel de Baviere.
Dreßler, Kfm. v. Iserlohn, Palmbaum.
Ehrmann, Prediger v. Hohenems, und
Eichhorn, Kfm. v. Offenbach, Stadt Hamburg.
Engel, Buchhändler v. Hamburg, Dietze's Hotel garni.
Eckhardt, Chemiker v. Stuttgart, grüner Baum.
Eisenstädter, Commissionär v. Preßburg, Rauchwaarenhalle.
Ernst, Schausp. v. Hannover, Stadt Breslau.
Crevosti, Cond. v. Posen, Stadt Nürnberg.
Franke, Consist.-Rath, D. v. Dresden, und
Friedlein, Kfm. v. Oporto, Hotel de Baviere.
Fröhlich, Frau v. Wien, Hotel de Pologne.
Frenkell, Buchhdlr. v. Helsingfors, Stadt Rom.
Guchenius, Kfm. v. Ronsdorf, Hotel de Baviere.
v. Göslitz, Gutsbes. v. Schwerin, und
Gruner, Kfm. v. Plaue, Hotel de Pologne.
Günther, Kfm. v. Freiberg, Stadt Gotha.
v. Garoth, Offic. v. Cöln, Stadt Breslau.
Hülsmann, Student v. Düsseldorf, Stadt Rom.
Hirschler, Dechant v. Lemberg, Hotel de Pologne.
Hopf, Kfm. v. Uhlfeld, grüner Baum.
v. Helldorf, Frau v. Wien,
Heberlein, Kfm. v. Frankfurt a/M.,
v. Harder, Oberstleutnant v. Stralsund, und
Hann, Beamter v. Warschau, Hotel de Baviere.
Hachez, Kfm. v. Bremen, und
Harrwitz, Prof. v. London, Palmbaum.
Hessenbleck, Part. v. Chemnitz, Stadt London.
Hülse, Prof., D. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Hanemann, Justizrath v. Frankfurt a/O., Stadt Breslau.
Horack, Kammermusikus von Dresden, Stadt Dresden.
Jeanmaire, Prof. v. Nancy, gr. Blumenberg.
Köster, Beamter v. Dresden, und
King, Rent. v. Dorchester, Hotel de Pologne.
Knippenberg, Fräul. v. Bremen, und
Klipfel, Münzmstr. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Kästner, Posament. v. Bayreuth, Rauchwaarenh.
Köpert, Student v. Berlin, Stadt Mailand.
Kleekahn, Rent. v. Cöln, Stadt Nürnberg.
Ludwig, Kfm. v. Erfurt, Stadt Hamburg.
Lohmeyer, Bürgermstr. v. Coburg, Palmbaum.
Lottner, Fabr. v. Berlin, Stadt Berlin.
Lachmann, Oberamtm. v. Breslau, Stadt Rom.
Mahrhofer, Frl. v. London, und
Merchel, Frau, und
Matz, Kreis-Rendant v. Graudenz, Palmbaum.
Moritz, Kfm. v. Magdeburg, und
Meyer, Agent v. Dresden, Dietzes Hotel garni.
Melchen, Kfm. v. Bremen,
Möllmann, Kfm. v. Vollmarstein, und
Maasburg, Gutsbes. v. Pesth, Hotel de Baviere.
Müller, Stadt-Dir. v. Jever, und
Mayer, Kfm. v. Wien, Stadt Rom.
Mathäi, Kfm. v. Moskau, Hotel de Russie.
Marcinhowski, D. v. Krakau, Stadt Breslau.
Mutzenberger, Rent. v. Hamburg, St. Nürnberg.
Osterroth, Beamter v. Brüstow, Stadt Rom.
Puschkin, Maler v. München, Stadt Frankfurt.
Plavnitz, Oek. v. Dittmannsdorf, St. Breslau.
Ring, Beamter v. Berlin, und
Raison, Chemiker v. Verviers, Palmbaum.
Reichel, Kfm. v. Neukirchen, 3 Könige.
Schmidt, D. v. Kloster-Borlot.
Stockmar, Apotheker v. Cöln, und
Sieper, Goldarbeiter v. Lennep, Palmbaum.
Schündler, Kfm. v. Neuburg, und
Sintenis, OLGPräsident D. v. Dessau, Stadt Rom.
v. Stammer, Leutn. v. Dresden,
Schmidt, Adv. v. Frankfurt a/M., und
v. Spiegel, Gräfin v. Wien, Hotel de Baviere.
Schule, Kfm. v. Brandenburg, Stadt Gotha.
Stephan, Fabr. v. Greiz, grüner Baum.
Stein, Frau v. Wien, und
Schaffrath, Adv. v. Neustadt, Hotel de Pologne.
v. Sander, Frau v. Preetzerkloster, und
Steiner, Part. v. Liegnitz, Stadt Nürnberg.
Schwartz, Arzt v. Riga, Stadt Berlin.
Schumann, Gastwirth v. Braunswalde, braunes Roß.
Sobes, Kfm. v. Moskau, und
v. Schröder, Gutsbesitzer v. Tarnow, Hotel de Russie.
Schneider, Adv. v. Brück, und
Skorhawski, D. v. Krakau, Stadt Breslau.
Schmidt, Pastor v. Otterwisch, Stadt Dresden.
Singer, Rechnungsführ. v. Pesth, Stadt Nürnberg.
Teichmann, D. v. Liemitz, Hotel de Baviere.
Tepelmann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Tietze, Frau v. Dresden, Stadt Mailand.
Tuchscherer, Gastw. v. Schönheide, braunes Roß.
Uhrig, Arzt v. Wien, Stadt Rom.
Vetterlein, Gutsbes. v. Zwirtzschen, braunes Roß.
v. Walter, Leutn. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Wolfram, Insp. v. Augsburg, grüner Baum.
Wankel, Kfm. v. Pforzheim, Stadt Hamburg.
Wüster, Kfm. v. Mühlheim, Palmbaum.
Woll, Part. v. Cöln, großer Blumenberg.
Wagner, Cafetier v. Berlin, Stadt Berlin.
Weydt, Kfm. v. Frankfurt am Main, Hotel de Russie.
Werner, Kfm. v. Hamburg, Stadt Dresden.
Weger, Gerichtsrath v. Danzig, St. Nürnberg.

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 24. Aug. Ab. 17° R.

Für den Inseraten-Theil verantwortlich: **E. Polz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von **E. Polz.**

Hierzu eine Extrabeilage, das Theater betreffend.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18510825/8